



© Hapag-Lloyd Cruises (2)

Die Europa ist das Flaggschiff in der Flotte von Hapag-Lloyd Cruises und spielt auch auf dem Wasser sämtliche Stücke.

Zwei Leidenschaften

Carsten Sühring, Vertriebsleiter bei Hapag-Lloyd Cruises, spricht im Golf Week-Exklusivtalk über das Engagement im Golfsport und die Zukunft der Kreuzfahrtbranche.

VON THOMAS PISAN
golfweek-events.com

Hapag-Lloyd Cruises führt als 100%-Tochter des Touristikonzerns Tui mit seinen Schiffen Hochseekreuzfahrten durch und hat auch für Golfer spezielle Reisen im Programm. Zurzeit besteht die Flotte aus den beiden Fünf-Sterne-Plus-Luxusschiffen MS Europa und MS Europa 2 sowie aus zwei Expeditionsschiffen: der MS Hanseatic und der MS Bremen. 2019 werden zwei weitere Expeditionsschiffe

in Dienst gestellt, die in diesem Segment ihresgleichen suchen werden. Die *Golf Week* sprach mit Carsten Sühring, Leiter Vertrieb von Hapag-Lloyd Cruises, über das Engagement in der Golfbranche, was eine Reise ausmacht und ging der Frage nach, warum das Thema Kreuzfahrten so einen Aufschwung genommen hat.

Golf Week: Warum engagiert sich Hapag-Lloyd Cruises im Golfsport?

Carsten Sühring: Golf und

Schiffsreisen sind zwei Leidenschaften, die gut zusammenpassen. Die meisten Golfer haben ihren Heimatplatz und fliegen im Winter vielleicht nach Spanien, in die Türkei oder sogar nach Südafrika, um dort an einem Standort auf mehreren Plätzen Golf zu spielen. Wir haben dann festgestellt, dass es noch schöner wäre, wenn man eine Reise plant, die durch mehrere Länder oder sogar Kontinente geht, und zwar mit ganz fantastischen Golfplätzen

wie an einer Schnur entlanggezogen, die man sonst in der Kombination nie spielen könnte.

GW: Wie wichtig ist die Zielgruppe der Golfer und Golferinnen für Hapag-Lloyd Cruises?

Sühring: Die Golfer sind eine entscheidende und wichtige Zielgruppe. Denn Golfer haben auf einer Reise nicht nur Spaß am Genießen, sondern auch am Erlebnis auf schönen Golfkursen und daran, mit anderen Teilnehmern die

Erlebnisse zu teilen. Man kann auf unserer Europa und der Europa 2, wenn es die Liegezeiten zulassen, in jedem Hafen auf jeder Reise, wo ein Golfplatz in der Nähe ist, spielen. Darüber hinaus legen wir – weil es uns so wichtig ist – auf beiden Schiffen eine größere Anzahl an vorgeplanten Golfreisen auf, die nennen wir „Golf&Cruise Reisen“. Wo wir die Abschlagszeiten, die Transfers, die Caddies, einfach alles im Voraus gebucht haben, sodass sichergestellt ist, dass man auf einer Reise, die vielleicht zwölf Tage lang ist, fünf oder sechs Mal Golf spielen kann. Das ist für uns ein zusätzlicher USP, um die Reisen für unsere Gäste attraktiv zu machen.

GW: *Hapag-Lloyd Cruises und die Golf Marketing GmbH sind seit langer Zeit miteinander verbunden. Was macht die Zusammenarbeit aus?*

Sühring: Wir schätzen die Zusammenarbeit mit Herrn Gerkens sehr, weil er aufgrund seiner Tätigkeit noch intensiver als wir sein Ohr am Golfsport hat. Wir arbeiten ja mit ihm speziell bei der Matchplay- und der Clubmeisterschaftsserie zusammen. Da kann man sich auch fragen: Warum macht Hapag-Lloyd das nicht selbst? Ganz klar – weil wir mit Herrn Gerkens jemanden haben, der wirklich ein Experte ist. Und wir gehen nach dem Prinzip vor, jeder soll das machen, was er am besten kann. Wir können schöne Reise konzipieren und sind ein exzellenter Gastgeber auf unseren Schiffen und die Firma Golf Marketing um Herrn Gerkens ist ein exzellenter Organisator dieser beiden Spielserien. Er besorgt nicht nur die anderen Partner, sondern kümmert sich auch organisatorisch ganz fantastisch um alles. Wir sind somit gerne Partner, weil wir wissen, dass er bei seinen Serien den gleichen Qualitätsanspruch hegt wie wir auf unseren Schiffsreisen.

GW: *Wie lange läuft die Zusammenarbeit bereits und bis wann wurde sie vereinbart?*

Sühring: Die Zusammenarbeit



Für Carsten Sühring ist das Schöne am Golfsport, dass man immer sehr nette und interessante Menschen trifft, mit denen man ein gutes Gespräch führen kann.

läuft schon über zehn Jahre und wir haben für die Jahre 2018 und 2019 weiter verlängert. Wenn nichts dagegen spricht, dann werden wir das auch noch so lange, wie ich denken kann, weiter verlängern, weil sich die Zusammenarbeit für uns in der Vergangenheit als sehr positiv bemerkbar gemacht hat. Das Schöne für uns ist, wir haben über die Sommersaison zu sehr vielen Golfern auf den einzelnen Turnieren lockeren Kontakt. Man sieht uns da und nimmt uns dort wahr. Und speziell bei der Matchplayserie ist das Finale auf einem Golfplatz, wo dann die Abendveranstaltung auf einem unserer Schiffe stattfinden kann. Somit können die Finalteilnehmer die Europa oder die Europa 2 live erleben und etwas Schöneres gibt es einfach nicht – die Verbindung dieser beiden Leidenschaften, Golf und Schifffahrt.

GW: *Wodurch genau unterscheiden sich die Schiffe für Golfer?*

Sühring: Für Golfer unterscheiden sie sich eigentlich gar nicht, weil das Golfprogramm von den gleichen Menschen konzipiert wird. Auch die Pros, die mit an Bord sind, wechseln zwischen den Schiffen. Also wenn ich meine Reise an dem Thema Golf festma-

chen will, dann kann ich sowohl die Europa als auch die Europa 2 buchen. Die Europa ist eher für den Gast geeignet, der die klassische Kreuzfahrt-Tradition liebt, die Europa 2 eher für den Gast, für den es auch mal etwas legerer und entspannter sein darf.

GW: *Wie ist so eine Kreuzfahrt für Golfer organisiert?*

Sühring: Wir haben permanent einen Pro an Bord, der das Golf spielen auf den Reisen organisiert. Und Golfspielen auf unseren Schiffen heißt nicht nur, dass man irgendwo auf eine Golfrunde geht, sondern wir haben auch jeweils einen Golf Simulator und einen Video-Coach an Bord, sodass man auch an einem Seetag seine Schlagtechnik verbessern kann oder mal auf einem fiktiven Platz spielen kann, bevor man am nächsten Tag wieder auf einem Golfplatz geht. Wenn es einem wichtig ist, so oft wie möglich auf einem Platz zu spielen, sollte man sich aber eine Golf&Cruise Reise aussuchen.

GW: *Kreuzfahrten haben in den letzten Jahren einen erheblichen Wandel durchlebt. Man assoziierte mit Kreuzfahrten noch vor ein paar Jahren alte Leute, Captain's Diner*

und Bingo. Was glauben Sie, woran es liegt, dass Kreuzfahrten nun so beliebt sind?

Sühring: Weil es heute beim Thema Urlaub auf dem Wasser so viele Ausprägungen gibt wie in der Hotellerie. Früher gab es einen Prototyp von Kreuzfahrt und da haben viele gesagt, das interessiert sie nicht. In der Hotellerie gibt es schon seit 15, 20 Jahren ganz verschiedene Ausprägungen, auch besonders im Luxusbereich. Es gibt dort für jeden etwas und das hat sich mittlerweile auch in der Schifffahrt durchgesetzt.

Es gibt große Schiffe mit viel Spaß und Remmidemmi am Abend, aber auch ganz kleine Schiffe in Anlehnung an die Boutique-Hotels. Wer es lieber romantisch mag, geht auf ein Segelschiff, und wer Expeditionen – in die Antarktis, in das Amazonasgebiet oder nach Grönland – mag, findet bei uns auch ein passendes Angebot. Das Schöne ist, und deswegen ist die Kreuzfahrt heute so beliebt, dass es mittlerweile für jeden Urlaubsanspruch und jede Idee und zum Glück auch fast für jeden Geldbeutel eine Lösung am Wasser gibt.

GW: *Wie wird die Entwicklung weiter gehen?*

Sühring: Es wird wahrscheinlich noch mehr Veranstalter und Reedereien geben, die sich in die Nische wagen, wo man sich ein bisschen vom Markt abheben kann. Parallel glaube ich, dass im Bereich der größeren Schiffe die Mengengrenzen noch nicht erreicht sind. Man wird sehen, für wie viele Leute es tatsächlich möglich sein wird, Urlaub auf dem Wasser zu machen. Und wenn wir dann den Punkt erreichen, wo die Nachfrage nicht mehr so rasant wächst, wie an neuen Schiffen gebaut wird, wird sich vielleicht dieser Aufschwung abschwächen. Für die nächsten vier, fünf Jahre – wenn man sich die bis in die 2020er-Jahre gefüllten Auftragsbücher der Werften anschaut – wird es noch eine Entwicklung nach oben geben.